

EUROPA

Albanien

Mit einem Staatsdarlehen u.a. von der EU in Höhe von 30 Mio. € soll die 34 km lange Eisenbahnstrecke zwischen Durres und Rogozhine saniert und elektrifiziert werden. Die Strecke ist Teil des Eisenbahnkorridors VIII, der den Adriaafen von Durres in Albanien mit Nordmazedonien und den Schwarzmeerhäfen Bulgariens verbindet. Der Korridor ist ein entscheidender Bestandteil des Kernnetzes des Westbalkans und dient als Erweiterung des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) in der Region. Die albanische Eisenbahn ist in einem desolaten Zustand. Viele Abschnitte fehlen oder sind stillgelegt. Der Personenverkehr ist fast ganz eingebrochen. Der Fuhrpark ist alt und oft ist kein Geld für Kraftstoff da, dann fährt die Bahn eben nicht. (Tracknews v. 27.09.2024)

Spanien

Im Rahmen von Streckensanierung und -ausbau zwischen Barcelona und Tarragona ist der Küstenabschnitt von Tarragona bis Sant Vicence de calders in den nächsten fünf Monaten voll gesperrt, so dass die täglich 12.000 Pendler auf Schienenersatzverkehr ausweichen müssen. Dieser kostet angeblich mehr als die Baumaßnahmen selbst, Gesamtkosten 16 bis 18 Mio. €. Mit Verlegung eines dritten Gleises wird ein normalspuriger Anschluss über Barcelona nach Frankreich möglich gemacht. (Tracknews v. 11.10.2024)

Finnland/Schweden

Der finnische Teil der Strecke von Laurila bis Tornio am Grenzübergang zu Schweden (Haparanda) wird am 11.11.2024 unter Spannung gesetzt. Es handelt sich um die einzige Bahnverbindung zwischen den beiden Staaten am nördlichen Ende des Bottischen Meerbusens. Finnlands Breitspur ist mit 25 kV/50 Hz elektrifiziert, während die Normalspur Schwedens 15 kV/ 16⅔ Hz aufweist. Zudem liegen die beiden Länder in verschiedenen Zeitzonen. Die Strecke hat aufgrund der NATO-Beitritte beider Länder neue strategische Bedeutung gewonnen. Künftig soll ein regelmäßiger Containerzug inschwedische Göteborg den Systemwechselbahnhof passieren. Planungen zur Umspurung bis in die finnischen Hafenstädte Oulu und Raahen sind wieder aufgenommen worden. (Tracknews v. 8.11.2024)

AFRIKA

Ägypten

Am 7. Oktober wurde nach über 50 Jahren der erste Personenverkehr auf der 100 km langen Strecke Ismailia am Suezkanal nach Bir al-Abd im Norden der Sinai-Halbinsel durchgeführt. Die erste Woche war für die Passagiere kostenlos. Der Kanal wird über die zwei längsten Drehbrücken der Welt überquert. Ab km 66 folgt die Strecke der Mittelmeerküste Richtung Osten. Auch eine neue Nord-Süd-Strecke von der Küstenstadt Al-Arisch nach Taba am Golf von Aqaba ist geplant und soll 2030 fertiggestellt sein. Die Sinai-Bahn führte einst weiter nach Osten über den heutigen Gazastreifen bis ins israelische Lod, 20 km östlich von Tel Aviv. (Tracknews v. 25.11.2024)

Kenia/Uganda

Am 14. Oktober 2024 unterzeichnete das ugandische Ministerium für Arbeiten und Verkehr mit der türkischen Firma Yapi Merkezi über 2,7 Milliarden Euro für den Bau einer elektrifizierten Normalspurbahn für eine Strecke von 273 km von Malaba an der kenianischen Grenze nach Kampala. Es wird zwei große und vier mittelgroße Bahnhöfe geben, sowie einen Rangierbahnhof und drei Güterterminals. Der Vertrag umfasst auch die Lieferung von Schienenfahrzeugen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Dezember beginnen und vier Jahre dauern. (Tracknews, v. 1.11.2024)

SÜDAMERIKA

Brasilien

Die Regierung von Piauí beabsichtigt den Nahverkehr auf der Stadtbahn zum Nulltarif anzubieten. Der Verkehr sei ohnedies bereits stark subventioniert und so können die Kosten für die Fahrgeldeinnahmen entfallen. Dass dadurch das Fahrgastaufkommen größer werden wird, ist anzunehmen.

Im Bundesstaat Rio Grande do Sul ist die Lage für den Bahnverkehr nach den verheerenden Überschwemmungen fast aussichtslos, da sich der Konzessionär Rumo weigert, Geld für den Wiederaufbau der fast völlig zerstörten Bahnstrecken bereitzustellen. Die Konzession endet ohnedies 2027 und die Bundesregierung sich weigert ebenfalls Geld dafür auszugeben. Der Bahnverkehr zum nördlichen Nachbarstaat Santa Catarina ist ebenfalls unterbrochen. Immerhin wurde rund 40 % des Güterverkehrs zwischen Rio Grande do Sul und dem Rest Brasiliens über die einzige Bahnstrecke via Lages geführt. (Fahrplancenternews/Rachdi)

Ecuador

Ab 17. Juli 2024 verkehren in der Provinz Imbabura zwischen Ibarra und Andrade Marín jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag wieder die Personenzüge „Tren de la Libertad“ mit jeweils 200 Sitzplätzen in vier Waggons. Im Streckenabschnitt von Ibarra nach Westen sind die Reparaturarbeiten noch nicht abgeschlossen. Auch in der Provinz Chimborazo wird an der Bahn gearbeitet. Noch sind allerdings keine Gelder von der Zentralregierung eingetroffen. Die Provinzregierung möchte von der Zentralregierung die Konzessionen für die Strecken Riobamba – Urbina und Riobamba – Alausí – Sibambe übernehmen, die für den Tourismus besonders wichtig sind. Die schweren Überschwemmungen führten zu zahlreichen Erdbeben. (Fahrplancenternews/Rachdi)

Peru/Chile

Für die Ferrocarril Tacna – Arica wird ein zweiter Triebwagen nach einer umfassenden Sanierung zur Verfügung stehen und auf der 62 km langen Strecke verkehren, sobald die Sanierung der Strecke abgeschlossen ist. Die ehemalige 128 km lange Schmalspurbahn Huancayo – Huancavelica, an der etwa 1,2 Millionen Menschen leben, soll ab Beginn 2025 in den folgenden fünf Jahren vollständig saniert werden. Dazu muss der gesamte Oberbau, einschließlich der Hangsicherung durchgeführt werden. (Fahrplancenternews/Rachdi)